

Neustädter Kreisbote

gegründet 1818



Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

16. Mai 2020 | Jahrgang 31 | Nummer 10



GEDENKEN AM TAG DER BEFREIUNG

75 JAHRE KRIEGSENDE
DES ZWEITEN WELTKRIEGES

ÜBERGABE DES ERINNERUNGORTES
„DER BRUCH“

Gedenken am Tag der Befreiung



Der neue Erinnerungsort „Der Bruch“ der Künstlergemeinschaft Andreas Bauer und Jörg Rüdiger wurde im Rahmen des Gedenkens übergeben

Am 8. Mai 2020 jährte sich zum 75. Mal der Tag der Befreiung vom nationalsozialistischen Regime und somit das Ende des zweiten Weltkrieges mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Um diesen historischen Tag, den Opfern der zwölf Jahre andauernden Terrorherrschaft der Nationalsozialisten, den Opfern der Kriegshandlungen und des Holocausts und den Opfern aus der Zivilbevölkerung zu gedenken, kam an diesem Tag eine Delegation Neustädter Bürger zusammen. Aufgrund der noch geltenden Beschränkungen konnte die Gedenkveranstaltung nicht wie geplant öffentlich abgehalten werden. Lediglich im kleinen Kreis aus Beigeordneten, Vertretern der Fraktionen im Neustädter Stadtrat und den Beteiligten an den Vorbereitungen dieses Tages konnten die Gedenkfeierlichkeiten stattfinden. Mit einer Rede wandte sich der Bürgermeister an die anwesenden Gäste: *Sehr geehrte Damen und Herren, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft war, ist und wird voll sein. Voll sein von Zäsuren, drastischen Veränderungen und Brüchen. Dies zeigen nicht zuletzt die Ereignisse der vergangenen Tage und Wochen. Es zeigt aber auch, wie verschieden solche Zäsuren daher kommen. Seien es politische Umbrüche, Pandemien oder Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung. Denken wir an Revolutionen, friedlich oder nicht, denken wir an die großen Pestzeiten, über die im späten Mittelalter manche stadtchronistische Überlieferung erzählt oder an das aktuelle Corona-*

Virus. Oder denken wir an Erfindungen und Entdeckungen, wie jene Galileos, Kolumbus oder Edisons – alle haben ihre Zeit geprägt, haben Veränderung bedeutet und / oder Brüche mit den bestehenden Systemen, Handlungen oder Lehrmeinungen beschrieben. Eine solche Zäsur stellte auch der 8. Mai heute von 75 Jahren dar. An jenem Tag erfolgten die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und damit das Ende des Zweiten Weltkrieges.

Aus diesem Grund haben wir uns heute hier an diesem historischen Ort zusammengefunden. Wir versammeln uns – den derzeitigen Gegebenheiten entsprechend – im kleinen Kreis aus Beigeordneten, Vertretern der Fraktionen im Neustädter Stadtrat und Beteiligten an den Vorbereitungen für ein Gedenken, das ganz anders aussehen sollte, als wir es heute in kleinem Rahmen begehen können. Ich begrüße Sie als Bürgermeister dieser Stadt aufs herzlichste und danke Ihnen, dass Sie mit uns dieses Ereignis gemeinsam bedenken.

Heute vor 75 Jahren endeten auf deutschem Boden die letzten Kriegshandlungen des Zweiten Weltkrieges. Seither herrscht Frieden! Heute vor 75 Jahren endete ein Regime, das viele als die grausamste Zeit der jüngeren deutschen Geschichte beschreiben. Heute vor 75 Jahren begann der Weg in die längste Friedenszeit auf deutschem Boden – mindestens der letzten 1000 Jahre. Dieser Friede ist ein Verdienst vieler. Ein Verdienst von handelnden Politikern, engagierter Zivilcourage und dem Wissen um die Geschehnisse vor 75 Jahren. Ich danke allen jenen in Stadt und Land, beim Bund und der Europa- und Weltpolitik, die das hohe Gut des Friedens bewahren, pflegen und es an zukünftige Generationen mit hohem Verantwortungsbewusstsein weitergeben.

Was heute vor 75 Jahren endete, bedeutet wohl die größte Schuld, die die handelnden Menschen in diesem Land in der jüngeren Geschichte auf sich geladen haben. Eine Zeit, die geprägt war von Denunziation, Hass und Ausgrenzung gegenüber Andersdenkenden und Anderes fühlenden. Verabscheu gegenüber anderen Ethnien, Religionen und Glaubensgemeinschaften, Homosexuellen und andere nicht ins rassische Weltbild passender Menschen, Bürgern, Nachbarn und einstigen Freunden. Mitmenschen, die eben noch gemeinsam in Vereinen aktiv waren, die sich gegenseitig bei der Umsetzung zahlreicher Projekte unterstützten haben oder die als Freunde gemeinsam eine Schulbank drückten, waren fortan Feinde und verachteten sich. Man zerstörte ihre Synagogen, ließ sie nicht

teilhaben an den Selbstverständlichkeiten des Alltags und deportierte sie schließlich gen Osten. Die Schuld des Holocaust, des Regimes aus Gestapo und SS, aus frühkindlichem Drill und Führergehorsam, des Kriegsbeginns, die Schuld von Wegsehen und Weghören, von nicht Eingreifen und Tolerieren – die Schuld, von all dem nichts gewusst zu haben – belastet die Deutschen heute und auch in Zukunft. Mit der Schuld geht auch die Verantwortung einher, die Erinnerung wach zu halten, wenn auch der letzte Zeitzeuge verstummt ist. Noch gibt es die Generation der Kriegskinder, der Vertriebenen und Opfer. Noch gibt es die Generation der Mahnenden, die das Erlebte aus ihrer Erinnerung nicht streichen können, die nicht zur Ruhe kommen, wenn die Raketen des Silvesterfeuerwerks über dem Himmel glänzen, die zwangsweise alte Bilder aufleben lassen, wenn Sirenen über unsere Stadt und die Dörfer heulen. Noch gibt es die Generation, die vom Hunger und vom Überleben im Treck zu berichten weiß. Noch gibt es die Generationen, deren Väter und Brüder im Krieg geblieben sind. Hören wir sie an! Hören wir, was sie zu sagen haben und verinnerlichen es, dass wir es nie vergessen, wenn wir in die Verlegenheit kommen, Wegsehen oder Weghören zu wollen.

Erinnern und Gedenken heißt auch immer Verantwortung übernehmen. Verantwortung für etwas übernehmen, wofür man persönlich nichts kann.

Einstehen für die Fehler anderer. Hier zu sein, sich zu bekennen, Gesicht zu zeigen. Es gehört zum hohen Gut unserer Gesellschaft, dass wir die Verantwortung frei übernehmen können und sie durch unser Tun und Wirken in eine freiheitliche, offene und couragierte Zukunft führen. Aus dem einstigen Volk der Täter formiert sich eine große Stimme der Solidarität für Flüchtlinge, Notleidende und Hilfesuchende.

Auch das sind Zäsuren und Brüche. Dass sich immer noch Menschen auf den Weg aus ihrer Heimat machen müssen, weil Krieg, Leid und Terror herrscht, weil Verfolgung droht und das Leben eines jeden Einzelnen gefährdet ist. So, wie es im Globalen diese historischen Zäsuren und Brüche gibt, so gibt es diese auch zwischen den Menschen selbst. Wenn aus Opfern Täter werden oder wenn Täter zu Opfern werden. Da sind Menschen, deren Hass auf andere immer weiter wächst, weil ihnen Leid wiederfahren ist. Da sind Menschen, deren Schuld so groß ist, dass sie selbst zu Opfern werden. Und da sind Menschen, die Täter waren, andere unschuldig verurteilt, sie gegängelt oder verachtet haben und nun selbst durch andere umkommen, verletzt werden



Bürgermeister Ralf Weiße gestaltet den Gedenkakt vor den geladenen Mitgliedern des Stadtrates und der Künstler

oder an der Front des Krieges sich einem sinnlosen Gehorsam hingeben müssen. Die Grenzen von Tätern und Opfer sind ebenso schwer zu fassen, wie jene von Schuld und Unschuld. Es kommt auf den Standpunkt, auf den Betrachter und auf geltende Mehrheitsmeinungen an, ob man auf der Seite der Schuld oder der Unschuld steht. Das erleben wir immer wieder, wenn aus Notleiden Diebe werden, wenn aus Verbrechen Verurteilte werden. Solches lehrt uns auch die Geschichte, wenn ein NS-Ortsgruppenleiter, der Menschen denunziert hat, sie verraten und öffentlich gebrandmarkt hat, anschließend als Gefreiter an der Front sein Leben lässt. Ist er dann Opfer oder Täter? Und wo und wann definieren wir den Bruch? Seinen persönlichen Lebensbruch? Seinen gesellschaftlichen Bruch? Neben den persönlichen Schicksalen führt uns das Erinnern an die Geschehnisse vor 75 Jahren aber auch an gesellschaftspolitische Fragen. Wie umgehen mit den einstigen Tätern? Wie den einstigen Opfern begegnen und ihnen in die Augen blicken? Wie das Zerstörte wieder aufbauen? Wie Vertrauen einander gewinnen?

Neustadt an der Orla selbst war kein Ort mit stellungshaftem Frontverlauf, kein Ort, auf den sich der Fliegerbombenhagel in Größenordnung niederließ. Dennoch, auch hier gab es Leid, gab es Zerstörung durch drei Fliegerbombenangriffe am 30. Mai 1944, am 9. und 10. April 1945, auch hier wurden Verletzte im Kriegslazarett versorgt, auch hier trieb man im April 1945 Zwangsarbeiter und Häftlinge aus Konzentrationslagern durch die Stadt, auch von hier wurden Juden deportiert, auch hier erreichte die Familien die traurige Nachricht vom Tod ihrer Angehörigen im Feld, auch hier gab es Hunger, auch hier kamen 1945 und 1946 Vertriebene und Flüchtlinge aus Ostpreußen, Schlesien und dem

Sudetenland an, auch hier gelten bis heute Angehörige als vermisst, deren Schicksal ungeklärt ist.

Zahlreiche Brüche definieren allein das Jahr 1945 und den 08. Mai desselben Jahres – heute vor 75 Jahren. Brüche im Persönlichen, Brüche im Gesellschaftlichen, Brüche im Stadt- und Welthistorischen. Mit diesem Wissen haben sich die Stadt, der Stadtrat und der zuständige Ausschuss bereits vor anderthalb Jahren Gedanken gemacht, dieser Auseinandersetzung Raum zu geben. Denn in unserer Stadt gibt es seit jeher ein lebendiges Interesse zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der Stadt, der Geschichte ihrer Menschen sowie deren regionalen und überregionalen Zusammenhängen. Im besonderen Fokus stehen dabei neben der Erforschung historischer Zusammenhänge die rezeptionsgeschichtlichen Prozesse sowie die erinnerungskulturelle Dimension. Und so, wie sich die Stadt aus Anlass des Kriegsendes des Ersten Weltkrieges mit vielen Partnern aus der Bürgerschaft, Vereinen, Verbänden und Kirchen unter anderem der Erinnerungskultur von Krieg und Frieden gewidmet haben, sollte auch das Gedenken an 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges in den Mittelpunkt der öffentlichen Auseinandersetzung gestellt werden – offen und frei von parteipolitischen Tendenzen.

Aus dieser Intention heraus hat die Stadt ein öffentliches Denkmal/Mahnmal als „Erinnerungsort“ beauftragt, das bewusst die Auseinandersetzung zum Thema sucht. Der „neue“ Ort, an dem das Denkmal/Mahnmal Aufstellung findet, ist zugleich ein „alter“ Ort. Hier im Rosengarten wurde bereits 1925 ein „Ehrenhain mit Denkmal“ für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges errichtet und in den 1930-er Jahren als Rosengarten neugestaltet. Und schon vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden

ein Tischlermeister und ein Holzbildhauer beauftragt, hölzerne Tafeln zu schaffen, die an die Gefallenen aus Neustadt und Molbitz zwischen 1939 und 1945 erinnern. Diese Tafeln, welche heute nur noch fragmentarisch erhalten sind, hingen in eben jenem „Rondell“ der ehemaligen Stadtmauer, wo nun das neue Denkmal/Mahnmal seine Aufstellung findet.

Die Arbeitsgemeinschaft zwischen Andreas Bauer aus Erfurt und Jörg Rüdiger aus Neustadt an der Orla ist mit ihrem Entwurf vom Stadtrat ausgewählt worden, den Erinnerungsort mit dem Titel „Der Bruch“ zu gestalten. Dahinter steht die Idee, dass der Zweite Weltkrieg mit seinen Millionen von Opfern und der unvorstellbaren Zerstörung das einschneidendste Ereignis des 20. Jahrhunderts war. Diesen Bruch haben die Künstler nun dargestellt. Die runde stabile Mauer hat sinnbildlich einen gewaltigen Riss bekommen. Dieser grellrote Riss steht im starken Kontrast zur homogenen Mauer. Die symbolisch aufgebrochene Mauer steht für die Zerstörung, welche durch Krieg und Terror entsteht. Kriege stellen ein Einschnitt in das Leben der Menschen dar - ein radikaler Bruch. Dabei signalisiert die Farbe Rot Feuer, Blut, Gefahr und Warnung und trägt die Namen aller derer, die Opfer dieses Bruches sind. Mehr als 600 Neustädter, Arnshaugker, Borthener, Breitenhainer, Buchaer, Döhlener, Drebaer, Kleinaer, Knauer, Köthnitzer, Lichtenauer, Lindauer, Moderwitzer, Molbitzer, Neunhofener, Posener, Stanauer, Steinbrückener und Strößwitzer – all jenen ist dieser Ort gewidmet.

Ich möchte den Herren Bauer und Rüdiger meinen ausdrücklichen Dank aussprechen, dass Sie sich dieser außerordentlichen Aufgabe gestellt haben, der Stadt einen Erinnerungsort an Opfer und Krieg, an Zerstörung und Terror, Schuld und Vergebung an dieser historischen Stelle zurückgegeben zu haben. Danken möchte ich aber allen Neustädterinnen und Neustädtern. Danken für die Gestaltung und Begleitung von 75 Jahren Frieden. Behalten Sie diese großartige Einstellung bei und setzen sich weiterhin für die größten Werte unserer Gesellschaft ein: Frieden und Versöhnung.

Danken möchte ich aber auch allen, die aktiv diese Prozesse gestalten und fördern. Damit meine ich alle Stiftungen und Programme aus Politik und Gesellschaft für Demokratie und die Aufarbeitung und Prävention von Terror und Gewaltherrschaft. Aber ganz im Speziellen vor Ort allen Menschen, die sich für eine friedliche und weltoffene Stadt und ebensolches Land einsetzen. Beispielhaft möchte ich hier stellvertretend dem Förderverein für Stadtgeschichte e.V. danken. Er ist der Stadt ein guter Partner, auch dieses denkwürdige Ereignis zu begleiten. Auch wenn die geplanten



Prof. Dr. Werner Greiling fasst die historischen Ereignisse zusammen und verknüpft diese emotional mit der eigenen Familiengeschichte

Veranstaltungen auf Grund der derzeitigen Lage noch nicht stattfinden konnten, so bin ich mir sicher, dass wir mit diesem Gedenken heute zumindest den Auftakt bilden können, um ein Gedenkjahr „75 Jahre Kriegsende des Zweiten Weltkrieges“ würdig zu eröffnen, dem zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt folgen.

Der neue Erinnerungsort „Der Bruch“ soll Mahnung sein und die Erinnerung wach halten, damit nichts passiert, dass diesen Bruch vertieft. Damit die Brüche in der Zukunft nicht diese Dimension erhalten, wie jener vor 75 Jahren. Und ich verbinde die Hoffnung, dass Brüche, so tief sie auch sein mögen, so zahlreich sie sind, nicht durch die Liebe und Versöhnung der Menschen untereinander geschlossen werden können.

Ich wünsche mir für unsere Stadt nie wieder Brüche, die durch Waffen und Terror, durch Gewalt und Zwietracht, durch Hass und Missgunst aufgerissen werden. Sondern dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neustadt an der Orla und ihrer Ortsteile in Frieden und Nächstenliebe unsere Stadt und ihre Zukunft gestalten.

Im Anschluss an die Rede des Bürgermeisters richtete Prof. Dr. Werner Grei-



Dr. Dieter Rebelein spricht mahrende Worte zum Frieden und der Völkerverständigung

ling, Ausschussvorsitzender für Bildung, Kultur und Soziales, nachdenkliche und auch emotionale Worte an die Anwesenden. Er erinnerte an die Millionen Opfer des nationalsozialistischen Regimes und an die Rede des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker im Jahr 1985, die diesen Tag mit der Erinnerung an „die Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ in ganz Deutschland verknüpfen sollte. Prof. Dr. Greiling verband sich mit Weizsäckers Begriff des „schweren Erbes“, welches die Deutschen forthin tragen und damit auch die Verantwortung des Erinnerns einhergeht. Er verwies darauf, dass es allein in Neustadt rund 650 Gefallene und etwa 130 Vermisste zu beklagen gab, als der Zweite Weltkrieg vorüber war. Zu den Vermissten zähle auch sein Onkel Werner Herrfurth, dessen letztes Lebenszeichen seine Familie im Sommer des Jahres 1944 erreichte, da war Werner Herrfurth gerade einmal 20 Jahre alt. Bis heute fehle auch nach langwierigen Recherchen jeder Anhaltspunkt zu seinem Schicksal, was die Familie und Angehörigen fortwährend bewegt. Auch das ist Teil des Erbes.

Nach einer Kranzniederlegung durch Bürgermeister Ralf Weiße und Prof. Dr. Werner Greiling folgte eine Schweigeminute für die Opfer des Zweiten Weltkrieges, die dem Terror, der Gewalt und der massenhaften Vernichtung zum Opfer fielen. Dr. Dieter Rebelein, Mitglied der Stadtratsfraktion DIE LINKE, sprach in seinem Grußwort mahrende Worte, erinnerte an die Schrecken, die die nationalsozialistischen Ideologien herbeiführten und plädierte für Frieden, die Freiheit und Völkerverständigung. Zum Abschluss des Gedenkaktes verband Bürgermeister Ralf Weiße sogleich den Wunsch und die Hoffnung auf eine Zukunft ohne Hass, ohne Krieg, ohne Leid und für ein friedliches Miteinander.

In diesem Sinn möchte die Stadt Neustadt (Orla) mit den kommenden Veranstaltungen dem mahnenden Gedenken und dem damit verbundenen Wunsch nach Frieden weiter Rechnung tragen.

Veranstaltungsreihe – Nie wieder Krieg! 75 Jahre Weltkriegsende

Anlässlich des Kriegsendes vor 75 Jahren war in diesem Frühjahr eine ganze Veranstaltungsreihe geplant, die aufgrund der Einschränkungen gegen die Verbreitung der Corona-Pandemie ausfallen musste. Nun sollen die einzelnen Veranstaltungen auf spätere Zeitpunkte verschoben werden.

Bereits Anfang Juli plant der Förderverein für Stadtgeschichte e.V. eine Buchpräsentation mit Lesung der Edition „Erinnerungen und Tagebuch eines Flüchtlingsjungen“ im Neustädter Rathausaal.

Voraussichtlich für den 24. Oktober ist ein Friedenskonzert mit Volker Rebell, Moritz Stoepel und Christopher Herrmann geplant, die unter dem Titel „Gegen die Herren des Krieges - Masters of War“, Texte des Künstlers Bob Dylan auf Deutsch zu Gehör bringen werden.

Am Volkstrauertag im November sollen die Namen der Neustädter Opfer des nationalsozialistischen Regimes und des Krieges in einem öffentlichen Gedenkakt zur mahnenden Erinnerung verlesen werden.

Ein Projekt soll im kommenden Schuljahr jungen Menschen das Leben nach dem Überleben vor Augen führen. Die verheerende Nahrungsmittelknappheit, Not und Entbehrungen, die in den ersten Nachkriegsjahren die Bevölkerung hart traf, soll beim gemeinsamen Kochen und Essen von Schülern und Zeitzeugen vermittelt werden.

Im Frühjahr 2021 wird es zudem einen historischen Stadtrundgang geben, der zu den Stätten der Kriegszerstörung und zu den Etappen des kurz vor Kriegsende auch durch Neustadt ziehenden Todesmarsch führen wird. Außerdem werden an den einzelnen Schauplätzen Bildtafeln errichtet, die Passanten auf diese Schreckenseiten des Krieges aufmerksam machen sollen.



Apr '45
tag
Todesmärsche von Gefangenen und Zwangsarbeitern durch Neustadt.

09. Apr '45
Montag
gegen 9.30 Uhr: Tieffliegeralarm
gegen 11.00 Uhr: Stabbrandbomben durch amerikanische Flugzeuge (Treffer: Pöfnecker Straße/Friedhofstraße)

10. Apr '45
Dienstag
gegen 14.00 Uhr: Bombenangriffe in der Triptiser Straße, auf den Bahnhof sowie das Gas- und Elektrowerk. Todesmarsch von Gefangenen durch Knau.

Das Kriegsende des Zweiten Weltkrieges in Neustadt in Kalenderblättern

11. Apr '45
Mittwoch
KZ Buchenwald durch US-Truppen befreit
Tieffliegerangriffe auf Güterzüge in Neustadt
kaum Strom in der Stadt

14. Apr '45
Samstag
Von Stanau her rücken Amerikaner an. Gefechte zwischen Deutschen und Amerikanern.
Sprengung der Orlabrücke in Rodaer Straße misslingt.
Brand der Ehrlichsmühle.
Mauermeister Müller getötet.

15. Apr '45
Sonntag
gegen 7.00 Uhr: letzte deutsche Soldaten verlassen die Stadt - Ende der Kämpfe in Neustadt!!!
Alle Waffen, Fotoapparate, Uhren müssen auf Markt abgegeben werden.
Beginn 48 Stunden Ausgangssperre!

16. Apr '45
Montag
Die Schlacht um Berlin beginnt.
Alles ruhig in Neustadt!

17. Apr '45
Dienstag
12.00 Uhr
Ausgangssperre aufgehoben!

18. Apr '45
Mittwoch
nur Lebensmittelgeschäfte haben in der Stadt geöffnet

20. Apr '45
Freitag
Keine Verdunkelung mehr.
Straßenbeleuchtung ist wieder in Stand gesetzt.

30. Apr '45
Montag
Auf dem Reichstagsgebäude in Berlin hisst die Rote Armee die sowjetische Fahne.
Selbstmord von Adolf Hitler!

08. Mai '45
Dienstag
Der Krieg auf deutschem Boden endet durch die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht!

01. Juli '45
Sonntag
Abzug der amerikanischen und Einzug der sowjetischen Truppen in Neustadt!

Notrufnummern und Havariendienste

Ärztlicher Notfalldienst 116 117

Polizei 110

Kontaktbereichsbeamte Neustadt
2 21 83 oder 01 60/96 99 49 47

Feuerwehr 112

Rettungsleitstelle Saalfeld
0 36 71/99 00

Giftnotruf 03 61/73 07 30

Frauenschutzhaus

Rudolstadt 0 36 72/34 36 59

Gera 03 65/5 13 90

Schleiz 01 74/5 64 70 19

Stadtwerke Neustadt (Orla) 2 47 47

Zweckverband Wasser/Abwasser
0 36 47/4 68 10 oder 01 71/3 66 23 25

Beratungsstellen

Diakonieverein e.V.

Familienberatungsstelle 5 19 84

Suchtberatungsstelle 5 19 86

Jugendhilfe, Bildungswerk Blitz e.V.

2 40 84 oder 01 76/23 31 34 07

Behindertenberatung,

Behindertenverband

Saale-Orla-Kreis e.V.

0 36 47/5 05 57 31

Volkssolidarität Pößneck e.V.

Schuldnerberatung

0 36 47/44 03 26

Impressum

Neustädter Kreisbote

Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

Herausgeber: Stadt Neustadt an der Orla,
Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Bürgermeister der Stadt Neustadt an der Orla,
Herr Ralf Weiße, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den übrigen Inhalt:

Die jeweiligen Verfasser

Verantwortlich für die Anzeigen:

Die jeweiligen Auftraggeber

Redaktion:

Kulturamt, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla,
Telefon: 03 64 81 / 8 51 20, Fax: 03 64 81 / 8 51 04

E-Mail: kulturamt@neustadtanderorla.de

(v. i. S. d. P.: Ralf Weiße)

Verlag:

LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau,
info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 /
20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Zugang für Autoren: cms.wittich.de

Gesamtherstellung:

LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau
Jegliche Reproduktion, insbesondere der Anzeigen, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Das Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla erscheint 14-tägig
(jeweils in der geraden Woche) und wird kostenlos an alle Haus-
halte der Stadt Neustadt an der Orla und der Gemeinde Kospoda
verteilt. Einzelexemplare sind im Kulturamt der Stadtverwaltung
ebenfalls kostenlos erhältlich. Bei Bedarf können Einzelexemplare
zum Preis von 1,80 EUR (inklusive Porto) beim Kulturamt, Markt 1,
07806 Neustadt an der Orla, bestellt und abonniert werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos
sowie die Richtigkeit der erschienenen Beiträge übernehmen
der Herausgeber und der Verlag keine Gewähr und Haftung. Redak-
tionelle Änderungen der Beiträge sind möglich. Die Stadt ist
berechtigt, geliefertes Text- und Bildmaterial an andere Veröffent-
lichungsorgane zu übermitteln.

Auflage: 5.200 Exemplare

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruck-
ter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt
ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung
verantwortlich.

Veranstaltungen und Service

Internationaler Museumstag 2020 digital

PREMIERE Lutherhaus 360°

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wird in diesem Jahr auch der Internationale Museumstag nicht wie gewohnt stattfinden können. Zum aller ersten Mal wird der Tag, an dem sonst fast zweitausend Museen bundesweit mit zahlreichen kreativen Aktionen ihren Besuchern die Vielfalt der Museumslandschaft nahe bringen, digital gefeiert. Viele Häuser bieten beispielsweise Vorstellungen von einzelnen Werken mit Foto oder Video, digitale Einblicke hinter die Kulissen oder digitale Live-Führungen an diesem Tag an.

Auch das Neustädter Lutherhaus und das Museum für Stadtgeschichte nehmen in jedem Jahr an diesem besonderen Tag teil und bieten Wissenswertes, Kreatives oder Spielerisches für ihre Gäste an. Da dies 2020 leider so nicht möglich ist, möchten wir mit dem Lutherhausbesuch in 360° einen digitalen Zugang zu den Neustädter Museen schaffen.

Wie bereits in einer der letzten Ausgaben angekündigt, haben wir gemeinsam mit einer Neustädter Filmproduktionsfirma an einem Projekt gearbeitet, welches allen Interessierten in Zukunft erlauben wird, wann immer man möchte, Gast im Neustädter Lutherhaus zu sein. Und das nicht nur mittels eines einfachen Films, sondern sogar im stereoskopischen 360VirtualReality-Format. Das bedeutet, dass dem Betrachter der Eindruck vermittelt wird, dass er sich am gezeigten Ort befindet. Man kann sich von der bemalten Decke über jede Wand bis hin zum Dielenboden im Raum umschauen. Währenddessen erfährt der Betrachter interessante Details und gelangt so durch einige ausgesuchte Räume des begehren Schaudenkmals. Dieser Film feiert nun also Premiere am Internationalen

Museumstag am Sonntag, den 17. Mai 2020 um 14.00 Uhr. Mit einem Klick auf den Link unter www.neustadtanderorla.de/kultur_tourismus/museum_lutherhaus/lutherhaus_360/ oder dem Scan des QR-Codes auf dem Plakat gelangen Sie direkt zum Video. Es empfiehlt sich, da die wenigsten von Ihnen eine VirtualReality-Brille besitzen werden, das Video mit einem Smartphone oder Tablet zu schauen, da man so mit einfachen Bewegungen einen räumlichen Eindruck erhält.

Seien Sie gespannt und fühlen Sie sich herzlich willkommen, ganz gleich ob digital oder auch einfach mal wieder analog. Denn neben den aktuell geltenden Öffnungszeiten der Museen von Dienstag bis Freitag zwischen 12.00 und 16.00 Uhr, sind das Museum für Stadtgeschichte und das Lutherhaus auch am Internationalen Museumstag geöffnet. Zwar müssen geplante Aktionen leider ausfallen, aber ein Besuch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr ist am Internationalen Museumstag trotzdem möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Nachrichten aus dem Rathaus



Bürgermeister Weißer hilft beim „Neusta(R)dt“

Während der vergangenen Wochen musste man sich nicht nur persönlich und privat einschränken, auf soziale Kontakte, Familie, Freunde, Arbeitskollegen verzichten, sondern erlebte durch den Corona-bedingten Shutdown auch unsere Stadt nicht wie gewohnt. Geschäfte mussten schließen, Gaststätten und Hotels ihren Normalbetrieb einstellen. Der sonst selbstverständliche Besuch beim Friseur, der Kosmetikerin und letztlich auch im Fitnessstudio mussten ausgesetzt werden. Die Sorge aller Menschen wuchs, wie es weitergehen kann. Nun läuft langsam das gewohnte Leben wieder an. Die Lockerungen breiten sich schrittweise aus. Längst ist die zuvor gekannte Normalität nicht zurück, viele Bürger sind besorgt um ihre finanzielle und berufliche Zukunft, nicht alle Kinder können bereits wieder die Schule oder den Kindergarten besuchen, man vermisst seine Familie, Freunde und die gesellige Freizeit und die Aktivitäten im Vereinsleben.

Als kleiner Schritt zurück in eine lebendige Stadt und zur Unterstützung der ansässigen Geschäfte, Lokale und Dienstleister, die unter den Beschränkungen litten, möchte die Stadt Neustadt (Orla) ihren Beitrag dazu leisten.

Bürgermeister Ralf Weißer stellt hierfür eine Gesamtsumme von 5.000 Euro zur Verfügung. Mit dieser Aktion will er das Gewerbe, die Dienstleistungsbetriebe und die Gastronomie in ganz Neustadt im besonderen Maße unterstützen und auch allen Bürgern ein kleines Dankeschön für ihr verantwortungsvolles Handeln in der Krise aussprechen. Hierfür gibt es ab sofort den Neusta(R)dt-Gutschein, der in verschiedensten Geschäften, Gaststätten, Kosmetik- und Friseursalons, Reisebüros,

in Apotheken, beim Bäcker oder Fleischer, im Blumen- oder Buchhandel und vielem mehr in der Stadt eingelöst werden kann. Das Besondere an den Gutscheinen ist, dass die Stadt Neustadt (Orla) auf jeden gekauften Gutschein einen Rabatt gewährt. Für die Gutscheine im Wert von 10 Euro bedeutet das, alle Kunden bezahlen nur jeweils 9 Euro und der übrige 1 Euro ist ein Geschenk der Stadt an ihre Bürger. Die Gutscheine kann man dann verschenken oder selbst behalten und so bald als möglich wieder im Lieblingslokal richtig schlemmen gehen, sich im Laden um die Ecke passend zu den frisch pedikürten Zehen neue Sommersandalen gönnen oder beim Fleischer den Sonntagsbraten für die ganze Familie besorgen, um danach mit etwas Sport oder dem Friseurbesuch den etwas liederlichen „Corona-Quarantäne-Look“ wieder loszuwerden.

Alles Geld, was von der Stadtverwaltung über den Verkauf der Gutscheine eingenommen wird und der Bonus von jeweils zehn Prozent, gehen direkt an die Neustädter Geschäfte, Restaurants etc., wo der Gutschein vom Kunden eingelöst wird. So kommt es am Ende nicht nur Ihnen als Bürgern zugute, sondern wandert zu denen zurück, die es während der Krisenzeit mit Schließungen und Umsatzeinbußen schwer hatten.

Die Gutscheine sind ab sofort zu den geltenden Öffnungszeiten in der TouristInformation im Lutherhaus erhältlich. Die Aktion soll bis Ende des Jahres laufen, oder so lang, bis die zur Verfügung gestellte Summe aufgebraucht ist.

Unterstützen Sie den „Neusta(R)dt“ und gönnen Sie sich einen kleinen Bonus von Ihrer Stadt.

Öffnungszeiten der TouristInformation und der städtischen Museen

Für die TouristInformation, das Lutherhaus und das Museum für Stadtgeschichte gelten nach der am 6. Mai 2020 geschlossenen Verständigung der Länder mit dem Bund auf weitere Lockerungen in der Bekämpfung und Eindämmung der Corona-Pandemie derzeit folgende Öffnungszeiten unter Vorbehalt:

bis einschließlich 30. Mai 2020

Dienstag bis Freitag 12.00 - 16.00 Uhr

Internationaler Museumstag

Sonntag, 17. Mai 14.00 - 17.00 Uhr

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21. Mai 12.00 - 16.00 Uhr

Pfingstsonntag

Sonntag, 31. Mai 14.00 - 17.00 Uhr

ab Dienstag, 2. Juni 2020 gelten die regulären Öffnungszeiten

Dienstag 10.00 - 17.00 Uhr
(nur Lutherhaus)

Mittwoch 12.00 - 17.00 Uhr
(nur Museum für Stadtgeschichte)

Donnerstag bis Samstag 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr

Schwalbe
Kulturamtsleiter

Nicht ausgeführte Lastschriftinzüge 2020

Die Stadtverwaltung informiert hiermit alle Betroffenen, dass fällige Zahlungen im Bereich Steuern, Mieten und Pachten, für die ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt ist, aus technischen Gründen gegenwärtig nicht eingezogen werden können.

Da die erforderlichen Arbeiten weitere Zeit in Anspruch nehmen werden, erfolgt rechtzeitig vor dem stattfindenden SEPA-Lastschriftinzug aller ab dem 01.01.2020 bis dahin fälligen Zahlungen im Bereich Steuern, Mieten und Pachten

eine Veröffentlichung in den entsprechenden Medien.

Es besteht auch die Möglichkeit, die fälligen Steuern, Mieten und Pachten auf das Konto der Stadt Neustadt an der Orla zu überweisen (Barzahlungen sind nicht möglich):

IBAN: DE29 8305 0505 0000 0045 02

BIC: HELADEF1SOK

VZ: NAME, ORTSTEIL, KASSENZEICHEN (zwingend erforderlich)

Für die Betroffenen der Gemeinde Kospoda gilt die Mitteilung entsprechend.

Hier sind Überweisungen an folgendes Konto der Gemeinde Kospoda zu leisten:

IBAN: DE83 8305 0505 0000 0727 88

BIC: HELADEF1SOK

VZ: NAME, ORTSTEIL, KASSENZEICHEN (zwingend erforderlich)

Für Nachfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Abteilung Finanzen in der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla zur Verfügung.

Heim
Kämmerer

Auswertung Verkehrszählung



Auswertung vom 3. März 2020 bis 20. April 2020

Datum	Standort	Tempo	Verkehrsbewegung (Fahrzeuge)	Durchschnittsgeschwindigkeit	85 % der Fahrzeuge fahren weniger als	Höchstgeschwindigkeit
03.03. - 09.03.2020	Neunhofen Höhe Kospodaer Str. 8 Fahrtrichtung Kospoda	30	3.209	22,9 km/h	32,0 km/h	54,0 km/h
09.03. - 19.03.2020	Knau Hainweg Fahrtrichtung Hopfgasse	30	1.038	34,0 km/h	44,0 km/h	63,0 km/h
09.03. - 16.03.2020	Lichtenau Kahlaer Straße Fahrtrichtung Neustadt (Orla)	50	9.661	51,5 km/h	64,0 km/h	112,0 km/h
19.03. - 01.04.2020	Knau Hainweg Fahrtrichtung Raiffeisenbank	30	959	26,0 km/h	36,0 km/h	55,0 km/h
16.03. - 24.03.2020	Strößwitz Höhe Kita Fahrtrichtung Kirche	30	632	29,7 km/h	39,0 km/h	69,0 km/h
07.04. - 20.04.2020	Stanau Fahrtrichtung Breitenhain	30	1.932	31,8 km/h	41,0 km/h	67,0 km/h

Ausschreibung für einen Pachtgarten oberhalb der Meilitzer Straße

Der Garten in der Gemarkung Neustadt, Flur 3, Flst.Nr. 793/3 ist unbebaut, hat eine Fläche von 604 m² und kann ab sofort gepachtet werden. Der Pachtpreis richtet sich nach der Nutzungsart.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte telefonisch unter 036481/85108 oder per E-Mail an info@neustadtanderorla.de an Frau Lehder, Abteilung Liegenschaften.

Weißer
Bürgermeister



AMTLICHE MITTEILUNGEN

DER STADT NEUSTADT AN DER ORLA

16. Mai 2020

Nummer 10/2020

31. Jahrgang

Sitzungsplan

Termin	Gremium	Sitzungsort
Mai		
19.05.2020	18.00 Uhr	Hauptausschuss
28.05.2020	19.00 Uhr	Stadtrat
Juni		
02.06.2020	18.30 Uhr	Finanz- und Liegenschaftsausschuss
04.06.2020	19.00 Uhr	Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales
08.06.2020	18.30 Uhr	Bau- und Umweltausschuss
23.06.2020	18.00 Uhr	Hauptausschuss
Juli		
02.07.2020	19.00 Uhr	Stadtrat

Bekanntmachung zum Inkrafttreten des Bebauungsplans Nr. 18 „Triptiser Straße, 2. Änderung“ in Neustadt an der Orla

Die Stadt Neustadt an der Orla hat am 06.02.2020 mit Beschluss-Nr. SRS/062/05/2020 den Bebauungsplan Nr. 18 „Triptiser Straße, 2. Änderung“ bestehend aus Planzeichnung und Begründung in der Fassung vom 25.11.2019 als Satzung beschlossen. Gemäß § 21 Abs.3 ThürKO wurde die Satzung bei der Rechtsaufsichtsbehörde zur Anzeige eingereicht. Nach städtebaurechtlicher Prüfung der o.g. Verfahrensunterlagen wurde mit Schreiben des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis vom 28. April 2020 bestätigt, dass die Satzung ordnungsgemäß zustande gekommen ist. Es wurden keine Verletzungen von formellen oder materiellen Rechtsvorschriften festgestellt.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan Nr. 18 „Triptiser Straße, 2. Änderung“ tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft. Der Geltungsbereich ist in der Anlage dargestellt.

Der Bebauungsplan mit Begründung wird im Stadtbauamt, Markt 2, 07806 Neustadt an der Orla während der Dienststunden:

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Über den Inhalt der Satzung wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Hinweise:

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB und des § 21 Abs. 4 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB und § 21 Abs. 4 ThürKO bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und
2. Mängel in der Abwägung, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans Nr. 18 „Triptiser Straße, 2. Änderung“ schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Demnach erlöschen alle Entschädigungsansprüche für die nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

gez. R. Weiße
 Bürgermeister

Anlage: Lageplan



Standesamtliche Nachrichten

Eheschließung

Die Stadtverwaltung Neustadt an der Orla gratuliert, verbunden mit den besten Wünschen für eine glückliche gemeinsame Zukunft:

Herrn Andy Berger und Frau Marlen Ludwig, beide wohnhaft in Neustadt an der Orla, zu ihrer Eheschließung am 05.05.2020.

Sterbefälle

Hans-Jürgen Weise, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 65 Jahren am 19.04.2020 verstorben.

Kurt Dünnebier, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 77 Jahren am 21.04.2020 verstorben.

Ingetraud Hofmann geb. Meinhardt, zuletzt wohnhaft in Harth-Pöllnitz, ist im Alter von 86 Jahren am 27.04.2020 verstorben.

Herta Kollerer geb. Gumpert, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 95 Jahren am 28.04.2020 verstorben.

Josef Kraft Kugler, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 78 Jahren am 29.04.2020 verstorben.

Wir gratulieren

Wir gratulieren allen Jubilaren, die in der Zeit vom 02. Mai 2020 bis zum 15. Mai 2020 Geburtstag hatten, nachträglich und wünschen alles Gute.

zum 75. Geburtstag

Herrn Wolfgang Adolf,
Wimmlerstr. 29, 13.05.2020

zum 80. Geburtstag

Frau Gudrun Vieweg,
Promenadenweg 2, 04.05.2020

Herrn Klaus Meinhold,
Lindenstr. 29, 07.05.2020
Frau Jutta Elfriede Metzner,
Ernst-Thälmann-Str. 7, 08.05.2020

Herrn Alois Geyer,
Mauergasse 8, 10.05.2020
Frau Roswitha Mühling,
Straße des Friedens 10, 13.05.2020

zum 85. Geburtstag

Herrn Herbert Bölker,
Orlagasse 32, 05.05.2020

Frau Hannelore Skibba,
Am Gries 29, 06.05.2020
Frau Ingrid Schmidt,
Thomas-Müntzer-Str. 12, 09.05.2020
Frau Bärbel Engelhardt,
Florian-Geyer-Str. 10, 13.05.2020

Zum 50. Hochzeitstag am 15.05.2020 gratulieren wir nachträglich den Eheleuten Eva-Maria und Uwe Kupfernagel in Neustadt an der Orla, Pillingsdorfer Str. 1, recht herzlich und wünschen alles Gute.

Aus dem Stadtgeschehen

Mit Kreativität und Ideenreichtum durch die Krise

Seit dem 17. März sind alle Kindergärten geschlossen. Viele Eltern mussten nun den familiären und beruflichen Alltag völlig neu organisieren oder konnten einer Berufstätigkeit gar nicht mehr nachgehen. Aber auch in den Kindertageseinrichtungen war nun alles anders. Erst einmal wurden Grundreinigungen bis zum kleins-

ten Spielzeug vorgenommen, Räume renoviert, Außenanlagen auf Vordermann gebracht, dringend notwendige Baumaßnahmen durchgeführt, die Portfolios der Kinder vervollständigt und an Konzeptionen gearbeitet. Den Kontakt zu den Kindern zu halten, war den Erzieherinnen und Erziehern jedoch auch ganz wichtig.

So wurden regelmäßig, meist wöchentlich, Briefe digital oder per Post mit Bastelanleitungen und Bildungsangeboten an die Kinder und Eltern versandt. Kleine Videos mit Ostergrüßen oder Geburtstagsglückwünschen gingen von den Kitas in die Kinderzimmer. Im Kindergarten „Gänseblümchen“ wurde ein Mai-Wunsch-Baum



Kinder in Notbetreuung in Neunhofen



Neues Gartenhaus aufgebaut

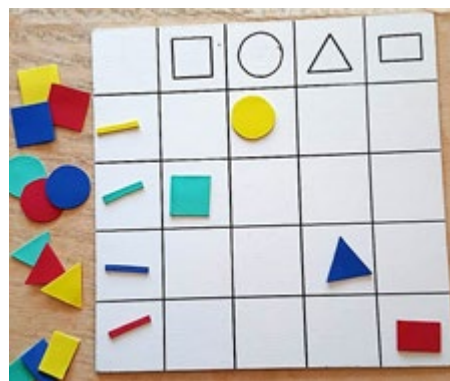
aufgestellt, an dem die Wünsche der Kinder auf kleinen Zetteln oder Bilder gehangen werden.

Nach der Erweiterung der Notbetreuungsmöglichkeiten sind unter Einhaltung strengster Hygienemaßnahmen wieder ein kleiner Teil der Kinder in den Einrichtungen. Diese werden nun wieder liebevoll betreut.

Alle Kinder, die noch nicht wieder in die Kita gehen dürfen, und auch die Erzieher warten ganz ungeduldig auf eine Zeit ohne Einschränkungen, auf Spiel und Spaß mit Kinderlachen, auf Lernen, Basteln, Sport und viele andere sonst alltägliche Dinge, die den Alltag im Kindergarten bestimmen.



Bastel- und Lernmaterial für die Kinder aus der Kita „Räuberhöhle“



Spielanleitung für die Kinder

Jansen-Schleicher



Ein neues Hochbeet ist entstanden.



Mai-Wunsch-Baum der Kita „Gänseblümchen“

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste

Evang.-Luth. Kirche

Auf Grund der aktuellen Corona-Krise dürfen unter Beachtung besonderer Hygienebestimmungen wieder Gottesdienste (mit beschränkter Teilnehmerzahl) stattfinden.

Bitte bringen Sie jeder Ihren Mundschutz zum Gottesdienst mit und tragen diesen während dieser Zeit. Auf die anderen Vorschriften werden Sie am Eingang hingewiesen.

Unter diesen Gegebenheiten bieten wir wieder die folgenden Gottesdienste an:

Rogate, Sonntag, 17.05.2020

14.00 Uhr Lausnitz, Kirche, Freiluftgottesdienst zur Eröffnung der Fahrradkirche

Himmelfahrt, Donnerstag, 21.05.2020

10.00 Uhr Döblitz, Wehrkirche, bei schönem Wetter Freiluftgottesdienst

14.00 Uhr Krobitz, Kapelle, Freiluftgottesdienst

Exaudi, Sonntag, 24.05.2020

10.00 Uhr Neustadt, Stadtkirche

Donnerstag, 28.05.2020

19.30 Uhr Neustadt, Katholische Kirche, Ökumenischer Freiluftgottesdienst, bei Regen in der Kirche

Pfingstsonntag, 31.05.2020

10.00 Uhr Neustadt, Stadtkirche

14.00 Uhr Dreba, Kirche

Pfingstmontag, 01.06.2020

10.00 Uhr Molbitz, Bismarckturm, Freiluftgottesdienst, bei Regen in der Kirche Molbitz

(Alle Termine unter Vorbehalt!)

Kath. Kirche

Samstag, 16.05.

18.00 Uhr Hl. Messe in Triptis

Sonntag, 17.05.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt

10.30 Uhr Hl. Messe in Auma

Hochfest Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 21.05.**

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt
17.30 Uhr Maiandacht in Neustadt

Samstag, 23.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Triptis

Sonntag, 24.05.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt
10.30 Uhr Hl. Messe in Auma

Montag, 25.05.

19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche Auma

Donnerstag, 28.05.

19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche Neustadt

Hochfest Pfingsten**Samstag, 30.05.**

18.00 Uhr Gottesdienst in Triptis

Sonntag, 31.05.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt (Erstkommunion verschoben)
10.30 Uhr Hl. Messe in Auma

Montag, 01.06.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt

Aus den Kirchengemeinden

Evang. Kirchengemeinde Neustadt St. Johannis**Veranstaltungen und Kreise**

Wegen des weiterhin bestehenden allgemeinen Kontaktverbotes finden zur Zeit keine Zusammenkünfte der Gemeindegemeinschaften, Kinderstunden und kirchenmusikalische Proben statt. Nach Ende der Beschränkungen werden die Kreise und Gruppen über die Fortsetzung der Arbeit informiert.

Bleiben Sie bis dahin gesund - und bleiben Sie behütet!

Kath. Kirchengemeinde St. Marien**Pfarrerrat:**

Dienstag, 19.05.
19.30 Uhr Sitzung im Pfarrhaus Weida

Firmvorbereitung:

Firmbewerber bitte bis 25.05. bei Pfarrer Ciopcia anmelden!
Es fallen bis auf Widerruf alle sonstigen Gemeindeveranstaltungen (Religionsunterricht, Seniorennachmittag Elternkreise, Bibelgespräch etc.) aus.

Vereine und Verbände

Termine zur Fäkalschlamm Entsorgung

Die Fäkalschlamm Entsorgung wird durch das Vertragsunternehmen REMONDIS Mitteldeutschland GmbH, Waldstraße 11, 07806 Neustadt (Orla), Telefon 03 64 81 / 84 77 0 erfolgen.

Hinweis: Bei jährlich einmaliger Entsorgung des Fäkalschlammes aus Kleinkläranlagen wird von einem Schlamm-anfall von ca. 1 m³ pro Person und Jahr ausgegangen. Das ist ein Faustwert, der schwanken kann. Die Einschätzung der

abzufahrenden Menge obliegt dem Personal des Entsorgungsunternehmens. Sollte aus persönlichen Gründen eine zeitliche Abstimmung oder ein anderer Termin erforderlich sein, so wenden Sie sich bitte direkt an die REMONDIS Mitteldeutschland GmbH.

Eine Fäkalschlamm Entsorgung ohne Ihre persönliche Teilnahme ist möglich, muss uns jedoch vorab mitgeteilt werden (Lage, Zugänglichkeit). Alle vollbiologischen

Kleinkläranlagen sind nicht in unserem Tourenplan enthalten, da diese bedarfsgerecht entsorgt werden müssen. Bitte vereinbaren Sie bei Notwendigkeit selbst einen Termin mit unserem Vertragsunternehmen.

Die Abfuhrtermine sind ab jetzt auch im Internet unter www.zv-orla.de abrufbar.

Zweckverband Wasser und Abwasser Orla

Ort	Anschrift	Abfuhr geplant
Neustadt (Orla) OT Linda	Linda 3 bis 19	Dienstag, 02.06.2020
	Linda 20 bis 41	Mittwoch, 03.06.2020
	Kleina 1 bis 22	Freitag, 05.06.2020
	Köthnitz 1a bis 16	Dienstag, 09.06.2020
	Köthnitz 17 bis 24	Mittwoch, 10.06.2020
	Steinbrücken 1 bis 11	Mittwoch, 10.06.2020
	Steinbrücken 12 bis 30	Freitag, 12.06.2020
Neustadt (Orla)	Arnshaugk 1, 1a, 5, 6, 7, 8, 27, 28, 32, 33 + Garten	Dienstag, 02.06.2020
	Ziegenrucker Straße 4a, 6	Mittwoch, 03.06.2020
	Friedhofstraße 3a	
	Kahlaer Straße 2	
	Pölsnecker Straße 47, 80	
	Ziegeleiweg 1, 1b	Donnerstag, 04.06.2020
	Triptiser Straße 16, 17, 18, 18a	
	Triptiser Straße 19 bis 33, 38	Dienstag, 09.06.2020
	Weltwitzer Weg 6a, 10	
	Am Stadtweg 6+8, 9	
	Pillingsdorfer Straße 15, 17 + Bismarkturmverein	
Am Kahlshaus 1	Dienstag, 09.06.2020	
Döhlen 8a		

Ort	Anschrift	Abfuhr geplant
Neustadt (Orla)	Heinrich-Heine-Straße 12, 19, 21, 23, 25	Dienstag, 09.06.2020
	Heinrichsruhe 1	
	Obere Walkmühle 3	
	Hauptstraße 28	
	Sandweg 19	Mittwoch, 10.06.2020
	Sachsenburg 3, 4, 10	
Neustadt (Orla) OT Moderwitz	Am Berg 3, 6, 7, 11, 13, 15	Mittwoch, 10.06.2020
	An der Kirche 9, 11	
	Lindenstraße 3, 5, 7, 9, 14	Donnerstag, 11.06.2020
	Lindenstraße 17, 19, 20, 23	
	Neuer Weg 1a, 3, 7	
	Schleizer Straße 23, 23c, 31a, 32, 33, 34,	Mittwoch, 17.06.2020
	Schleizer Straße 37, 42, 44, 46, 48, 50, 52	
	Talstraße 1, 2, 3, 4, 7, 7a, 9a	Mittwoch, 24.06.2020
	Talstraße 10, 11, 12, 12b, 14	
	Weltwitzer Straße 4, 5, 5b, 13	
Am Rittergut 3, 4		



Blutspende - DRK-Kreisverband

Der DRK-Kreisverband e.V. lädt am 28.05.2020 von 15 - 19 Uhr in Neustadt (Orla)
in die Volkssolidarität recht herzlich zur Blutspende ein.

Silvia Preußner



Sonstige Mitteilungen

#ZukunftKlarmachen

Berufswahl reloaded heißt es für viele Schülerinnen und Schüler inmitten der Corona-Krise. Während für einige der Schwebestand bei der Ausbildungsstellensuche zur Belastung wird, erleben andere wie sich der Traum vom Überbrückungsjahr im Ausland buchstäblich in Luft auflöst. Auch bei der Studienwahl gibt es ganz viele offene Fragen. Manche haben die berufliche Zukunft aus den Augen verloren und benötigen dringend Perspektiven und Orientierung.

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur ist hierfür Ansprechpartner und macht startklar für die berufliche Zukunft. Sie zeigen Wege auf und vermitteln auch weiter in Ausbildung sowie duales Studium. Bis die Berufsberatung wieder öffnet, findet Beratung telefonisch oder per Mail statt. Zudem wird mit der Kampagne #ZukunftKlarmachen auf die digitalen Angebote aufmerksam gemacht.

Telefon: 0800 4 5555 00

Mail: Jena.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Informationen der Volkshochschule

Das Team der Volkshochschule Saale-Orla-Kreis möchte alle Teilnehmer*innen und Interessierte informieren, dass aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens während der Covid-19-Pandemie keine Kurse fortgeführt oder neu gestartet werden dürfen.

Für Deutschkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gelten gesonderte Regeln.

Über aktuelle Neuigkeiten, die sich aufgrund der Lockerungen der Einschränkungen ergeben, informieren wir Sie auf unserer Internetseite www.vhs-sok.de und in der Tagespresse.

Wir sind weiterhin telefonisch und per E-Mail für Sie erreichbar. Bleiben Sie gesund.

Uta Laitsch